



Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10, www.hoefner.ch,
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



Ausserschwyz:
Ein Orchester und
zwei Solisten
begeisterten. **SEITE 5**



Boulevard:
Im Jahr 2016 fallen
nur zwei Feiertage
aus. **SEITE 28**

RPK ist gegen Sachgeschäft

Nur selten stellt sich die Rechnungsprüfungskommission (RPK) gegen ein Sachgeschäft der Gemeinde. Im Antrag «Erdverlegung Freileitung» der Gemeinde Wollerau ist aber genau dies der Fall. Für die RPK sei das 4,5 Mio. Fr. teure Projekt aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht sinnvoll. Vize-Gemeinderatspräsident Christian Marty hofft jedoch, dass das Sachgeschäft von den Stimmbürgern angenommen wird. Nicht zuletzt deshalb, weil dies die letzte Chance sei, die Leitungen in die Erde verlegen zu lassen. (RA)

Bericht Seite 2

Entscheid über Kitesurfen

Das St. Galler Schifffahrtsamt hat ein Kitesurf-Verbot für den Obersee erlassen. Auf der Wasseroberfläche des Kantons Zürich hingegen ist Kitesurfen mit deklarierten Auflagen erlaubt. Die Schwyzer Kantonsregierung berät derzeit darüber, den Trendsport auf ihrem Hoheitsgebiet des Obersees zu erlauben. Man ist laut Clemens Krienbühl, Schwyzer Schiffsinspektor, daran, alle möglichen Varianten zu prüfen. Ein totales Verbot auf dem Obersee sei ebenfalls nicht auszuschliessen. (asz)

Bericht Seite 3

Das Schützenjahr ist langsam zu Ende

Es war eine lange und ereignisreiche Schützensaison. Höhepunkt für den Grossteil der Ausserschwyzer Schützenvereine war zweifelsfrei das Eidgenössische Schützenfest im Wallis. Doch auch sonst blieben die Märgler und Höfner Sektionen nicht untätig und waren an verschiedensten Wettkämpfen aktiv. Doch: Wer war nun der beste Schütze des ganzen Jahres? Diese und weitere Fragen wurden und werden zurzeit an den Absenden der diversen Vereine beantwortet. Dabei können oft jene Schützen Ehrengaben in Empfang nehmen, die über das ganze Jahr mit starken Leistungen aufblühen. (asz)

Berichte Seiten 16 und 17

«Der Regierungsrat <bescheisst> die Gemeinden nicht»

Emotionsgeladene Debatte im Schwyzer Kantonsrat zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes – die finanzkräftigen Gemeinden entlasten den Kanton in den kommenden drei Jahren um mehrere Dutzend Millionen.

von Stefan Grüter

Die Vorwürfe waren happig: Die Regierung unterschlägt Informationen und zeige wenig Transparenz, kritisierte SP-Kantonsrätin Karin Schwiter in Zusammenhang mit der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes. Der Grund: Die geänderte Verteilung und ein Rückgang bei den Grundstückgewinnsteuern sorgt für ein Minus im Ausgleichstopf. Deshalb vermutete die SP-/Grüne-Fraktion zusammen mit Teilen

der CVP, dass sich hier ein weiteres Finanzloch öffne. Finanzdirektor Kaspar Michel wies die Vorwürfe aber vehement zurück: «Wir <bescheissen> die Gemeinden nicht.» Er legte dar, dass es sich bei diesem Ausgleichstopf um eine Spezialfinanzierung handle, die letztlich dazu diene, den Gemeinden stabile Zusagen zu machen und diese auch einzuhalten. «Wie jede andere Spezialfinanzierung kann sich auch dieser Topf mal ins Negative entwickeln, aber wir sorgen dafür, dass sich dies wieder ausgleicht», so Michel.

Ein Rückweisungsantrag scheiterte in der Folge klar, so dass nun der Weg frei wird, damit die finanzstarken Gemeinden künftig während dreier Jahre zusätzliche 18 Mio. Fr. in den innerkantonalen Finanzausgleich einzahlen. Die Höfner Gemeinden müssen deswegen tief in die eigene Tasche greifen. Mit diesen Mitteln soll in Form einer Übergangslösung der arg gebeutelte Kantonshaushalt entlastet werden.

Der Kantonsrat erklärte gestern zudem die Initiative «Nein zum Lehrplan 21» für ungültig. Kritik wurde in diesem Zusammenhang an der Rechtsberatung

des Initiativ-Komitees laut, die es offenbar verpasst hatte, rechtzeitig Abklärungen zu treffen, damit dieses von über 3000 Schwyzerinnen und Schwyzern unterschriebene Volksbegehren die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt hätte und somit nicht für ungültig erklärt werden musste.

Zudem wurde der Verpflichtungskredit für den Schulhaus-Neubau des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz in Goldau zurückgewiesen.

Berichte Seite 7



Kunst mit Herz von Laura Chaplin

Die Enkelin von Charlie Chaplin, Laura (2. v. r.), stellt erstmals ihre Werke in der Region aus. Am Dienstag feierte sie in Pfäffikon Vernissage. Die Bilder, mit Pinsel oder von Hand gemalt, haben alle etwas gemeinsam: ein Herz. Dieses ist in ihrer Signatur integriert und zeigt sich mal mehr, mal weniger offensichtlich in ihren Sujets (Bericht Seite 3).

Text asz / Bild jaj

Gegen systematische Grenzkontrollen

Es gibt keine konkreten Informationen für eine direkte Bedrohung der Schweiz.

Die Bedrohungslage sei in ganz Europa erhöht, sagte Simonetta Sommaruga gestern. Sie und Verteidigungsminister Ueli Maurer informierten die Regierung über alle seit letzten Freitag getroffenen Massnahmen. Dazu gehören die Ermittlungen und Analysen des Bundesamts für Polizei und des Nachrichtendienstes, die Schwergewichtaktionen des

Grenzwachtkorps oder die erhöhte Polizeipräsenz.

Aktivismus bringe nichts

Weitere Massnahmen würden vorbereitet und eingeleitet, falls sie nötig würden. Der Bundesrat hat sich gestern aber gegen systematische Grenzkontrollen ausgesprochen. Symbolische Massnah-

men brächten nichts, Aktivismus ebenso wenig, sagte die Bundespräsidentin. Sie bezeichnete die Attentate als «Angriff auf den Kern unserer Werte», nämlich auf unsere Freiheit. Trotz der nicht hinnehmbaren Gewalttaten sei Besonnenheit nötig. (sda)

Weitere Berichte Seiten 21 und 22

Mehr Steuern eingenommen

Der Bezirk Höfe schliesst das Jahr 2015 besser ab als erwartet. Dank höherer Steuereinnahmen, besseren Nacherträgen und weniger Ausgaben schliesst die Rechnung 2015 voraussichtlich mit einem Mehrertrag von 2,78 Mio. Franken ab. (asz)

Bericht Seite 2

Es bleibt noch viel zu tun

Nach dem Ja der Richterswiler Stimmberechtigten zur Sanierung der Remise am See hat sich der Gemeinderat daran gemacht, den Volkswillen umzusetzen. In den vergangenen sieben Monaten hat eine Baukommission das Projekt verfeinert und es so weit vorangetrieben, dass es nun bewilligungsreif ist. Demnächst startet das Baubewilligungsverfahren. Parallel dazu macht sich der Gemeinderat Gedanken über die Finanzierung des Bauvorhabens. Denn flüssige Mittel fehlen. Gesucht wird zudem ein Pächter. (cla)

Bericht Seite 11

REKLAME

KÜRZI

Motoren-Wicklerei
Elektro-Service
Geräte-Verkauf
Auto-Elektrik

J. Kürzi AG
Feldmoosstr. 8
8853 Lachen
Tel. 055 442 11 87
Fax 055 442 54 41
www.kuerziag.ch

REKLAME

Advent-Apéro
Samstag, 21. November
9.00 bis 19.00 Uhr

Dorfstrasse 66, 8805 Richterswil
Tel. 043 888 10 00

STRICKLER